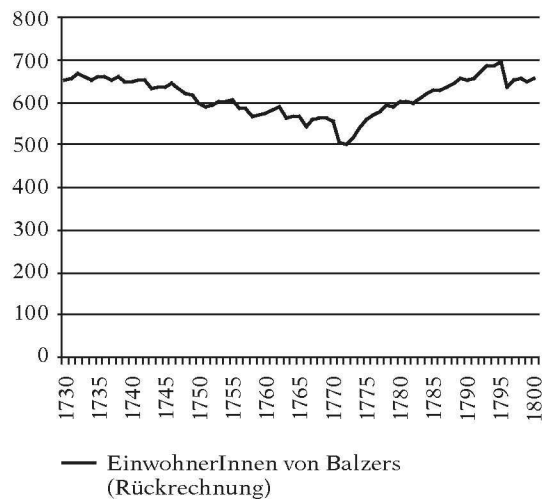


Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die «Überbevölkerung» zunehmend als Bedrohung beziehungsweise als Ursache für die Armut empfunden. Über 10 Prozent der Balzner Bevölkerung sahen schliesslich in der dauernden Auswanderung die einzige Möglichkeit, ihr Leben zu verbessern. Die Gemeinde ging Anfang der 1880er-Jahre dazu über, Auswanderungen finanziell zu fördern.

Bevölkerungsentwicklung von 1729 bis 1800

Rekonstruktion der Einwohnerzahlen aufgrund der Pfarrbücher

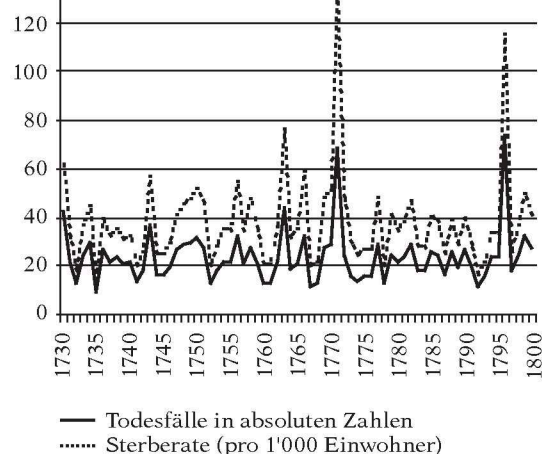
Im folgenden Abschnitt wird nun mittels der gleichen Methode die Einwohnerzahl rückwärts errechnet, soweit dies die Pfarrbücher erlauben. Das älteste erhaltene Balzner Pfarrbuch enthält die Taufen ab 1717 sowie die Todesfälle und Ehen ab 1729. Anhand der darin verzeichneten Geburten und Todesfälle lässt sich auf der Basis der Einwohnerzahl von 1809 (die aus den oben erwähnten Gründen als zuverlässiger Fixpunkt betrachtet wird) die natürliche Bevölkerungsentwicklung bis ins Jahr 1729 zurück errechnen. Auch wenn die Sorgfalt der Pfarrherren nicht über alle Zweifel erhaben ist, gilt diese Methode doch als relativ zuverlässig. Die Fehlermarge liegt bei wenigen Prozentpunkten. In einer rein katholischen Gemeinde wie Balzers kann davon ausgegangen werden, dass die Zahlen der Taufen beziehungsweise Sterbefälle die gesamte Bevölkerung berücksichtigten und nicht nur einen Teil. Die Tabelle (im Anhang) und die folgende Grafik zeigen die Bevölkerungsentwicklung von 1729 bis 1800, basierend auf den in den Pfarrbü-



chern enthaltenden Angaben.

Zunächst Bevölkerungsrückgang, ab 1772 starkes Wachstum

Die Auswertung der Zahlen im ältesten Pfarrbuch bringt ein überraschendes Ergebnis: Balzers hatte um 1800 nicht mehr Einwohner als im Jahr 1729. Bei genauerem Hinsehen sind drei Phasen erkennbar, die sich merklich voneinander unterscheiden: Zunächst nahm die Einwohnerzahl bis 1772 mehr oder weniger kontinuierlich ab (insgesamt um 25%). Ab 1773 setzte ein starkes Wachstum ein (knapp 40%), sodass 1795 die 700er-Grenze fast erreicht wurde. Die schwere Epidemie von 1796 führte dann aber zu einem deutlichen Bevölkerungsrückgang. In den folgenden zehn Jahren blieb die Einwohnerzahl mehr oder weniger konstant.



Die Sterberate zeigte im 18. Jahrhundert insgesamt noch keinen klar erkennbaren Trend